

Evangelium Markus 1, 12–15

Danach trieb der Geist Jesus in die Wüste. Dort blieb Jesus vierzig Tage lang und wurde vom Satan in Versuchung geführt. Er lebte bei den wilden Tieren und die Engel dienten ihm. Nachdem man Johannes ins Gefängnis geworfen hatte, ging Jesus wieder nach Galiläa; er verkündete das Evangelium Gottes und sprach: Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um, und glaubt an das Evangelium!

Fastenzeit ist Lebenszeit

Ich liebe die City – und die Bahnhofskirchen in den Großstädten. Es sind Orte der Einkehr und Ruhe, inmitten einer pulsierenden Stadt oder eines Bahnhofs, an dem tausende Menschen sich kurz aufhalten. Orte, die mich einladen, für kurze Zeit innezuhalten und ganz bei mir und Gott anzukommen. Es sind aber auch Orte, an denen jemand für mich da ist, Orte, an denen jemand Zeit und ein offenes Ohr für mich hat. Orte, an denen ich schon oft interessante Menschen getroffen habe. Für mich sind solche Orte auch Orte des Fastens, des Da-Seins vor Gott mitten im Trubel des Alltags.

Heute war alles anders. Ein Mann sprach mich an, ob ich hier der Seelsorger sei? Nein! Haben Sie Zeit?, fragte er und schon begann er zu reden. Über 30 Jahre trage er es mit sich herum. 30 Jahre wisse er es, aber er könne es nicht leben. Den Menschen, den er liebe, dürfe er nicht lieben, nein, er müsse seine Gefühle verleugnen. Sehnsüchte müsse er unterdrücken, damit es ja niemand in der Familie, der Gemeinde mitbekommt. Sie würden ihn fertigmachen, wenn sie wüssten ... Der Mann stockte, rang nach Worten ... dass er homosexuell sei. 30 Jahre, jetzt halte er es nicht mehr aus ... Wieder schwieg er und schaute mich an. Einige Sekunden schwiegen wir gemeinsam, nach einer Weile sagte er: „Das Reden mit Ihnen hat mir gutgetan!“, und ein leichtes Lachen huschte über sein Gesicht. Wir standen auf und gingen gemeinsam hinaus in die pulsierende Bahnhofshalle. Bei der Verabschiedung fragte er noch, was denn Gott dazu meine, dass er schwul sei, und ich antwortete: „Gott sah alles an, was er gemacht hatte, und sprach: ‚Es ist sehr gut so‘, d. h. er wünscht sich nichts Sehnlicheres, als dass Sie Ihr Leben leben, das er Ihnen geschenkt hat.“ Er bedankte sich, verabschiedete sich und ging zu seinem Zug. Ich setzte mich in ein Café und schrieb folgende Notiz auf: Fastenzeit, eine Zeit, mein Leben zu leben. Fastenzeit, eine bewusste Zeit, um zu mir zu stehen und aufrecht zu gehen.

Der Fastensalm

Fasten - zu sich kommen, bei dir GOTT ankommen.

Fasten - nicht alles haben müssen,

Fasten - ankommen, ganz bei mir und in dir sein - ohne wenn und aber.

Fasten - Ordnung schaffen - sich vom Überflüssigen befreien.

Fasten - Raum schaffen, Raum für das DU in mir.

Fasten - Platz für Gerechtigkeit und Frieden schaffen. Dein Reich soll sichtbar sein.

Ganz bei dir sein, GOTT

An deiner Seite ausruhen,

Aus deiner Tiefe Kraft schöpfen

Mich einen Augenblick in deinem Wort verlieren, GOTT

Stauend der Geschichte Jesu folgen.

Dich erkennen im Nächsten, auch wenn ich ihn nicht mag.

Deinen Fragen nicht ausweichen, GOTT

Deinen Antworten folgen.

Deine Gnade erkennen und nutzen

GOTT - danke für das Fasten.

GOTT - danke für die Zeit.

GOTT - du in mir, ich in dir.

Joch 2012

